

Adventsstimmung mit Ökostrom

Der Münchner Christkindlmarkt
bezieht umweltfreundliche Energie

Altstadt – Der Baum steht bereits, die Stände öffnen am Montag in einer Woche: Von 26. November bis Heiligabend findet rund um den Marienplatz der Münchner Christkindlmarkt statt. Auf einer Fläche von rund 25 000 Quadratmetern bieten 133 Händler Baum- und Weihnachtsschmuck, Kerzen, Holzwaren, Seifen und Winterkleidung an, 41 Verpflegungsstände versorgen die Besucher mit Gebäck, Waffeln, gebrannten Mandeln oder Bratwurst, mit Punsch, Glühwein oder „Glühbier“. Neu in diesem Jahr sind eine leuchtende Riesemperl am Krippenmarkt am Richard-Strauss-Brunnen in der Neuhauser Straße sowie ein Glitzerwald mit leuchtenden Sternen in den Zweigen der Bäume am Rindermarkt. Die Energie hierfür wird umweltfreundlich erzeugt: Erstmals werden heuer alle Stände des Christkindlmarktes mit Ökostrom der Stadtwerke betrieben.

Der Christbaum, eine 80 Jahre alte, 26 Meter hohe und 3,6 Tonnen schwere Fichte, stammt aus der Gemeinde Bad Bayersoien im südlichen Pfaffenwinkel, nahe den Ammergauer Alpen. Der Baum wird mit rund 3000 Lichtern geschmückt und bei der Eröffnung des Marktes am 26. November um 17 Uhr offiziell an die Münchner Bürger übergeben. Zum Dank darf sich die Gemeinde Bad Bayersoien auf dem Markt als Urlaubsregion präsentieren.

Der Christkindlmarkt auf dem Marienplatz geht bis ins 14. Jahrhundert zurück und gilt als das Original der Münchner Weihnachtsmärkte. Tradition ist auch das Beiprogramm: Jeden Abend zwischen 17.30 und 18 Uhr ertönt Musik vom Balkon des Neuen Rathauses, im Durchgang zum Prunkhof unterhält die österreichische Gemeinde Christkindlein ein „Christkindlpostamt“. Krampusse ziehen in Fellkostümen und Holzmasken über den Markt, wochentags und sonntags verteilt ein Nikolaus der Marktkaufleute Äpfel, Nuss und Mandelkern an Kinder. Neu ist eine Bayerische Singstunde am 2. und 16. Dezember im Neuen Rathaus. Mehr Informationen zum Programm unter www.christkindlmarkt-muenchen.de.

WET

SZ, 16.11